

BBE- Ad-Hoc Gruppe „Demographischer Wandel: Chance und Herausforderung für die Bürgergesellschaft“

Der demographische Wandel – als Altern und Schrumpfung unserer Gesellschaft – stellt eine große Herausforderung für unser Sozialsystem dar. Vor diesem Hintergrund will die Ad-Hoc Gruppe „Demographischer Wandel“ dazu beitragen, Chancen und Erfordernisse eines zivilgesellschaftlichen Generationenvertrages auszuloten. Hier geht es um eine „neue Solidarität zwischen den Generationen“ (vgl. das Grünbuch der EU-Kommission), um generationsübergreifendes Engagement (ältere helfen jungen, junge helfen älteren Menschen, altersgemischte Engagementgruppen etc.) und somit um die Förderung des Dialogs zwischen den Generationen.

Zunächst gilt es, das eher negativ besetzte Bild des ‚Alters‘ in unserer Gesellschaft zurecht zu rücken. Denn gerade die Engagementpotenziale älterer Menschen spielen bei der Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels eine bedeutende Rolle. Engagierte ältere Menschen tragen bereits erheblich zur Sicherung der Daseinsfürsorge bei und beteiligen sich in vielfältiger Weise an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen. Dabei ist, wie der 2. Freiwilligensurvey zeigt, das Engagementpotenzial insbesondere der jüngeren Alten noch nicht ausgeschöpft, die Bereitschaft älterer Menschen zum freiwilligen Engagement in den letzten zehn Jahren um fast sechs Prozentpunkte gestiegen. Mit diesen und weiteren „Potenzialen des Alters“ befasst sich der 5. Altenbericht ausführlich.

Arbeitsschwerpunkte der Ad-Hoc Gruppe „Demographischer Wandel: Chance und Herausforderung für die Bürgergesellschaft“ sind:

- Begleitung bzw. Monitoring der Umsetzung der Empfehlungen des 5. Altenberichts;
- Begleitung bzw. Monitoring der Umsetzung des 2. Weltaltensplans in nationale Politik mit Blick auf die Themen gesellschaftliche Teilhabe und freiwilliges Engagement älterer Menschen, Generationensolidarität;
- Sensibilisierung von Kommunen für das Thema demographischer Wandel;
- Motivierung bislang wenig engagierter Seniorengruppen.
- Sammlung und Veröffentlichung von viel versprechenden Beispielen zu Potenzialen älterer Freiwilliger sowie generationsübergreifender Projekte, vor allem im kommunalen Rahmen;
- Schaffung von Rahmenbedingungen und Strukturen für neue Engagementfelder, insbesondere in den neuen Ländern
- Ermittlung der Folgen des demographischen Wandels hinsichtlich veränderter Siedlungsstrukturen (etwa in Ostdeutschland, aber auch in anderen Regionen)

Anknüpfen kann die Arbeit der Ad-Hoc Gruppe bspw. an Modellprojekte des BMFSFJ, wie ‚Erfahrungswissen für Initiativen‘ (EFI), die Kampagne ‚Potenziale des Alters‘, die Aktivitäten der Robert-Bosch-Stiftung unter dem Titel ‚Alter neu leben- Chancen ergreifen, Verantwortung wahrnehmen‘, die Aktion ‚Demographischer Wandel‘ der Bertelsmann-Stiftung, aber ebenso an die Arbeit der BBE-Projektgruppe 7 „Die Rolle des Bürgerschaftlichen Engagements beim Umbau des Sozialstaats“.

Interesse für eine Mitarbeit an der Ad-Hoc-Gruppe haben bislang bekundet:

- Dr. Guido Klumpp, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenorganisationen (BAGSO),
- Gabriella Hinn, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros
- Dr. Ludger Klein, ISS Frankfurt a.M.
- Jürgen Luik, Hansestadt Lübeck
- Rita Handge, ARBES e.V. Baden-Württemberg
- Joachim Braun, EURAG
- Susanne Bensch, Projektbüro „Dialog der Generationen“
- Dr. Bernadette Klapper, Robert-Bosch-Stiftung
- NN, Städtetag Baden-Württemberg
- Dr. Gertrud Zimmermann, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Siglinde Naumann, Lernnetzwerk Bürgerkompetenz